

Boris Hucker

MEMOFLIPS

im **Geschichts**unterricht

Kreative Lernhilfe
Gedächtnisstütze
Spickzettel



Klassen
7–10

Gratis für Lehrer*innen!

Kostenlose Materialien
sofort **downloaden**
und im Unterricht
einsetzen!

Download der Gratis-Materialien unter
www.auer-verlag.de/gratisdownloads



Wir haben uns für die Schreibweise mit dem Sternchen entschieden, damit sich Frauen, Männer und alle Menschen, die sich anders bezeichnen, gleichermaßen angesprochen fühlen. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit für die Schüler*innen verwenden wir in den Kopiervorlagen das generische Maskulinum. Bitte beachten Sie jedoch, dass wir in Fremdtexen anderer Rechtegeber*innen die Schreibweise der Originaltexte belassen mussten.

In diesem Werk sind nach dem MarkenG geschützte Marken und sonstige Kennzeichen für eine bessere Lesbarkeit nicht besonders kenntlich gemacht. Es kann also aus dem Fehlen eines entsprechenden Hinweises nicht geschlossen werden, dass es sich um einen freien Warennamen handelt.

© 2023 Auer Verlag, Augsburg
AAP Lehrerwelt GmbH
Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der*die Erwerber*in der Einzellizenz ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den Einsatz im eigenen Präsenz- oder Distanzunterricht zu nutzen.

Produkte, die aufgrund ihres Bestimmungszweckes zur Vervielfältigung und Weitergabe zu Unterrichtszwecken gedacht sind (insbesondere Kopiervorlagen und Arbeitsblätter), dürfen zu Unterrichtszwecken vervielfältigt und weitergegeben werden. Die Nutzung ist nur für den genannten Zweck gestattet, nicht jedoch für einen schulweiten Einsatz und Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte einschließlich weiterer Lehrkräfte, für die Veröffentlichung im Internet oder in (Schul-)Intranets oder einen weiteren kommerziellen Gebrauch. Mit dem Kauf einer Schullizenz ist die Schule berechtigt, die Inhalte durch alle Lehrkräfte des Kollegiums der erwerbenden Schule sowie durch die Schüler*innen der Schule und deren Eltern zu nutzen. Nicht erlaubt ist die Weiterleitung der Inhalte an Lehrkräfte, Schüler*innen, Eltern, andere Personen, soziale Netzwerke, Downloaddienste oder Ähnliches außerhalb der eigenen Schule. Eine über den genannten Zweck hinausgehende Nutzung bedarf in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlags.

Sind Internetadressen in diesem Werk angegeben, wurden diese vom Verlag sorgfältig geprüft. Da wir auf die externen Seiten weder inhaltliche noch gestalterische Einflussmöglichkeiten haben, können wir nicht garantieren, dass die Inhalte zu einem späteren Zeitpunkt noch dieselben sind wie zum Zeitpunkt der Drucklegung. Der Auer Verlag übernimmt deshalb keine Gewähr für die Aktualität und den Inhalt dieser Internetseiten oder solcher, die mit ihnen verlinkt sind, und schließt jegliche Haftung aus.

Autor*innen: Boris Hucker
Umschlagfoto: Arbeit von Schüler*in
Illustrationen: Steffen Jähde, Kristina Klotz
Satz: Satzpunkt Ursula Ewert GmbH, Bayreuth
ISBN 978-3-403-38705-3

www.auer-verlag.de

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
Einführung	5
Allgemeine Kopiervorlagen	10
Die Kreuzzüge	21
Methodisch-didaktische Hinweise	21
Register 1: Jerusalem – Zankapfel der drei monotheistischen Weltreligionen	22
Register 2: Warum ruft der Papst zu einem Kreuzzug auf?	25
Register 3: Die Schlacht bei Hattin – Vorentscheidung im „Heiligen Krieg“?	28
Register 4: Wirtschaftliche und kulturelle Bedeutung der Kreuzzüge	31
Erwartungshorizont	33
Die Amerikanische Revolution	38
Methodisch-didaktische Hinweise	38
Register 1: Warum wanderten Europäer ab dem 17. Jahrhundert nach Nordamerika aus?	39
Register 2: Wie lösten sich die nordamerikanischen Kolonien vom britischen Mutterland?	42
Register 3: Benjamin und William Franklin – getrennt durch den Unabhängigkeitskrieg	45
Register 4: Die Vereinigten Staaten von Amerika – Staatenbund oder Bundesstaat?	48
Erwartungshorizont	51
Die Gesellschaft im Deutschen Kaiserreich (1871–1918)	56
Methodisch-didaktische Hinweise	56
Register 1: Aufbau der Gesellschaft im Deutschen Kaiserreich	57
Register 2: Militarismus im Kaiserreich am Beispiel des Hauptmanns von Köpenick	60
Register 3: Frauen im Kaiserreich	63
Register 4: Judenemanzipation und Antisemitismus am Beispiel der Familie Hirsch	66
Erwartungshorizont	69
Die Kuba-Krise	75
Methodisch-didaktische Hinweise	75
Register 1: Kuba – von der Kolonie zur Unabhängigkeit	76
Register 2: Wie konnte 1962 ein globaler Atomkrieg verhindert werden?	79
Register 3: Fidel und Raúl Castro – Leben in Diensten der Kubanischen Revolution	83
Register 4: Kuba heute	86
Erwartungshorizont	88
Verschwörungstheorien	94
Methodisch-didaktische Hinweise	94
Register 1: Was ist eine Verschwörungstheorie?	95
Register 2: Die „Dolchstoßlegende“ – eine Verschwörungstheorie?	97
Register 3: QAnon – eine aktuelle Verschwörungserzählung	100
Register 4: Warum glauben Menschen an Verschwörungserzählungen?	102
Erwartungshorizont	104

Vorwort

Liebe Kolleg*innen,

der vorliegende Band konzentriert sich auf kreative Aufgabenformate für Memoflips in den Klassen 7 bis 10 und ist in fünf thematische Kapitel unterteilt. Jedem Kapitel ist eine Seite mit methodisch-didaktischen Hinweisen für die Lehrkraft vorangestellt. Darin enthalten sind Hinweise und kommentierte Links zu digitalen Angeboten. Die einzelnen Kapitel gelten in sich als geschlossene Einheiten, um vollständige, sechsseitige Memoflips herzustellen. Dabei erheben die Kapitel jedoch keinesfalls Anspruch auf inhaltliche Vollständigkeit. Vielmehr bieten sie Schlaglichter zu den Themenkomplexen. Ausgewählte Lerneinheiten eines Kapitels können jedoch selbstverständlich auch ausschließlich für die Gestaltung einer Seite eines individuell gestalteten Memoflips verwendet werden. Vice versa können die Kapitel durch weitere Materialien ergänzt werden, falls umfangreichere Memoflips erwünscht sind. Jedes Kapitel endet mit einem detaillierten Erwartungshorizont. Bei offenen Arbeitsaufträgen, insbesondere bei der Erstellung passender Darstellungen für den Memoflip, sind grundsätzlich mehrere Lösungen denkbar.

Dem Titel entsprechend sind alle Arbeitsaufträge auf die Erstellung von Memoflips ausgerichtet. Trotz der methodischen Abwechslung und Schüler*innenorientierung, die durch die Arbeit an Memoflips in jeder Unterrichtsstunde garantiert werden, gilt es aus geschichtsdidaktischer Sicht, weiterhin das Primat der Didaktik zu beachten: Aus den übergeordneten fachlichen und pädagogischen Zielen leiten sich die spezifischen Medien, Methoden und Sozialformen einer Unterrichtsstunde ab.

Der Band reiht sich in die aktuelle Diskussion um kognitiv aktivierenden Geschichtsunterricht ein. Die vorgestellten Unterrichtsbeispiele sind größtenteils praxiserprobt. Sie eignen sich, um an Vorwissen anzuknüpfen, kognitive Dissonanzen auszulösen und Inhalte vertieft in individuell komprimierten Darstellungen zu verarbeiten. Auch geschichtsdidaktische Prinzipien, insbesondere das der Personifizierung, finden in den Materialien Berücksichtigung. Daher erzeugen sie unter Schüler*innen Betroffenheit, wecken Interesse und fördern kreative Arbeitsergebnisse. Kurzum: Die Arbeitsaufträge und Materialien dieses Bandes ermöglichen kognitiv aktivierendes, nachhaltiges Lernen.

Viel Spaß und gutes Gelingen beim Durchstöbern und Ausprobieren der Materialien!

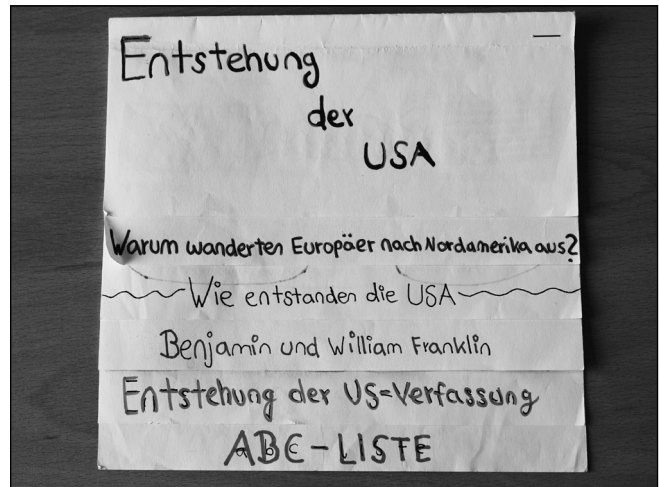
Herzliche Grüße

Boris Hucker

Einführung

Ein Memoflip ist eine Art selbstgemachtes dünnes Heft. Der Begriff setzt sich aus den englischen Wörtern *memo* als Kurzform für Memorandum und *flip* für umblättern bzw. drehen zusammen. Die Begriffsmischung bezieht sich auf die originelle Aufmachung und Funktion des Mediums. Ein Memoflip hat nämlich die Gestalt von vergrößerten zusammengehefteten Karteikarten. Durch das Aufblättern der einzelnen Register gelangt man zu den Aufzeichnungen bzw. Memoranden. Diese Seiten eines Memoflips dienen der Strukturierung individuell zusammengefasster Lernergebnisse.

Dadurch eignet sich diese Form der Ergebnissicherung ideal, um historische Sachverhalte beispielsweise für Klassenarbeiten durch wiederholtes Üben anwendbar zu machen.



© Arbeit von Schüler*in

Herstellung von Memoflips

Für die Herstellung eines Memoflips werden DIN-A3-Papiere oder DIN-A4-Papiere in Abhängigkeit von der Größe des Memoflips sowie ein Tacker mit zwei bis fünf Nadeln benötigt. Das größere Format eignet sich vor allem für jüngere Lernende, die häufig noch Schwierigkeiten haben, klein zu schreiben und prägnant zu formulieren. Notfalls kann auf den Tacker verzichtet werden, indem die einzelnen Papierblätter nur gefaltet werden. Im Rahmen der Unterrichtsvorbereitung kann die Lehrperson gemäß der Bastelanleitung (KV1) Memoflips – für kleinere Lerngruppen und jüngere Lernende – durchaus selbst anfertigen. Gerade bei kleineren Klassen hält sich der Vorbereitungsaufwand in Grenzen. Es gilt zu berücksichtigen, dass bei jüngeren Lernenden die Unterschiede bei den Lerntempi besonders stark ausgeprägt sind. Durch die entsprechende Vorbereitung wird der Fokus der Unterrichtsstunde direkt auf fachliche Ziele anstatt auf Bastelaktivitäten gelegt.

Zur Entlastung der Lehrperson und im Sinne der Erziehung zur Selbstständigkeit können auch noch ungeübte Lernende ihre allerersten Memoflips selbst anfertigen. Mithilfe der Bastelanleitung (KV1) sowie des Links <https://www.youtube.com/watch?v=v0Qzaj5QECI> empfiehlt sich die Herstellung in Form einer vorbereitenden Hausaufgabe. Online-Tutorials entsprechen den aktuellen Sehgewohnheiten der Kinder und Jugendlichen. Der Videoclip bietet den Lernenden die Möglichkeit, individuelle Pausen beziehungsweise Wiederholungen von Sequenzen einzulegen.

Grundsätzlich sind Memoflips sehr einfach in wenigen Sekunden und damit während des Unterrichts selbst herstellbar. Die Schüler*innen folgen dazu schrittweise den Ausführungen der Lehrperson, die die Vorgehensweise parallel erklärt. Um allen eine ideale Sicht zu ermöglichen, kann die Modellierung an einer Dokumentenkamera durchgeführt werden. Für die erstmalige Anfertigung sollten – bis zum Ende der siebten Klasse – allerdings bis zu 10 Minuten eingeplant werden. Bei der Herstellung des ersten Memoflips sind generell Momente der persönlichen Zuwendung und dadurch entstehende Wartezeiten für die restlichen Klassenmitglieder zu berücksichtigen. Im Internet gibt es inzwischen erste kommerzielle Anbieter von Memoflips. Es gilt jedoch, die relativ hohen Kosten zu beachten.

Einsatz von Memoflips im Geschichtsunterricht

Memoflips erheben keinesfalls den Anspruch, die Inhalte eines geschichtlichen Themas vollständig darzustellen. Vielmehr stellen sie themengebunden individuell erarbeitete Schlaglichter dar. In Abhängigkeit vom Themen- und Zeitumfang der Unterrichtseinheit haben sich für Memoflips insgesamt sechs bis zehn Register als praktikabel erwiesen. Die vorliegenden Materialien orientieren sich darum an sechsseitigen Memoflips. Für ein sechsseitiges Memoflip werden drei Blätter Papier, für ein achtseitiges vier usw., benötigt. Bei einer höheren Anzahl an Registern nehmen die eingesetzten Methoden schnell wiederholenden Charakter an. Dünnere Memoflips erübrigen sich, da sie keinen Überblick über ausreichend viele Ergebnissicherungen bieten.

Die folgende Tabelle bietet eine Übersicht zur Einführung des Mediums Memoflip im Geschichtsunterricht.

Unterrichtsverlauf bei der Einführung von Memoflips	alternatives Vorgehen
(1.1) Abspielen des Videoclips unter https://www.youtube.com/watch?v=tf5Um_zHBWM durch die Lehrkraft	(2.1) Präsentation eines Memoflips (aus dem Vorjahr, der aktuellen Parallelklasse oder auf Fotos) per Dokumentenkamera oder im Stuhlkreis durch die Lehrkraft
(1.2) parallele Bearbeitung eines Beobachtungsauftrages zu den Merkmalen eines Memoflips durch die Lernenden (KV2)	(2.2) parallele Notizen zu Merkmalen von Memoflips durch die Lernenden (KV4)
(1.3) Vergleich und Diskussion der Ergebnisse im Unterrichtsgespräch	(2.3) paar- oder gruppenweiser Vergleich der Notizen
(1.4) Visualisierung von Musterlösungen durch die Lehrkraft (KV3)	(2.4) Präsentation einzelner Lösungen durch Lernende; Vergleiche und ggf. Ergänzungen durch Klassenmitglieder

Die Schüler*innen müssen die spezifischen Funktionen von Cluster, Mindmap, Tabelle, Wortbild, Mesostichon, Flussdiagramm und Zeitstrahl kennen, um diese Darstellungsformen in Memoflips gezielt einzusetzen. Zur Wiederholung oder Kurzvorstellung der Methoden bietet sich die Ausgabe einer kurzen Übersicht an (**KV5**).

Einsatz im lehrkraftzentrierten Geschichtsunterricht

Die Erstellung des Memoflips kann parallel zum lehrkraftzentrierten Unterricht ablaufen. Dieses Vorgehen empfiehlt sich vor allem bei mit dem Medium noch ungeübten oder eher leistungsschwachen Klassen. Die Einstiegs- und Erarbeitungsphase der Unterrichtsstunde sollte dann lediglich noch auf etwa 35 Minuten ausgerichtet werden. In der verbleibenden Zeit bereiten die Lernenden regelmäßig ihre Ergebnisse für das Memoflip auf. Bei dennoch auftretender Zeitknappheit kann die Fortführung des Memoflips als (freiwillige) Hausaufgabe erteilt werden. Durch die Arbeit am Memoflip lassen sich Lernende erfahrungsgemäß sowohl extrinsisch als auch intrinsisch motivieren, die zur Verfügung stehende Zeit in die Optimierung ihres Memoflips zu investieren.

Einsatz im offenen und projektorientierten Geschichtsunterricht

Die Erstellung eines Memoflips kann in offenen und projektorientierten Unterrichtsvorhaben anhand der folgenden sechs Schritte, die in der Praxis fließend ineinander übergehen, erfolgen.

Unterrichtsphase	Beschreibung	Tipps
1. Organisationsphase	• Sensibilisierung der Lernenden für fachliche Ziele • Absprachen bezüglich Bearbeitungszeit, Sozialform und potenzieller Benotung • ggf. Präsentieren des Bewertungsrasters (KV10)	• Einzelarbeit entspricht dem stark individuellen Charakter des Memoflips • Benotungen erzeugen auch extrinsische Motivation • dauerhafte Transparenz durch Ausgabe einer Kopie des Bewertungsrasters
2. Vorbereitungsphase	• gemeinsames Beschriften von Deckblatt und ABC-Liste (KV6) • Aufwerfen von Fragen und Hypothesen zu den Teilthemen	• Register unter dem Deckblatt bietet am wenigsten Platz • Ergänzungen durch Ankleben eines zusätzlichen Papierblattes
3. Erarbeitungs- und Dokumentationsphase	• allmählich individuelles Beschriften der übrigen Register • Exzerpieren relevanter Textstellen (für Registerinhalte) • Bereitstellen weiterer Medien • Deponieren der Materialien (in einer Kiste) im Klassenzimmer	• verbindliche Absprachen bezüglich möglicher Ausleihen von Medien
4. Anlegen der ABC-Liste	• Anordnen von Buchstaben in alphabetischer Abfolge • Einführen der ABC-Liste mithilfe einer vorgefertigten Liste zu einem schon behandelten Thema, z. B. Altes Ägypten (KV7) • parallel zum Lernprozess Notiz möglichst vieler passender Fachbegriffe hinter den Anfangsbuchstaben • Ableiten von idealerweise drei bis fünf Kategorien aus den Fachbegriffen • Zuordnen der Fachbegriffe zu entsprechenden Kategorien durch bestimmte farbliche Markierung/ Unterstreichung	• regelmäßige Aktualisierung der ABC-Liste in häuslicher Nachbereitung oder zum Ende der Unterrichtsstunden • Listen bieten Rückschlüsse zum aktuellen Lernstand und Erkenntnisse über das assoziative Denken • Präsentationen von ABC-Listen und Vergleiche mit Musterlösungen bieten spannende Einblicke in historische Vorstellungen (KV8) • Interventionsmöglichkeiten während des Lernprozesses bei offensichtlichen Fehlannahmen

Unterrichtsphase	Beschreibung	Tipps
5. Gestaltungs- und Übungsphase	• Gestaltung einzelner Register mit Farben, Symbolen usw. • Lernerfolgskontrolle nach Selbstwiedergabe/Selbstverbalisierung durch Öffnen des Registers	• Register sollen mnemotechnische Funktionen erfüllen • Stärkung der narrativen Kompetenz und Festigung des eigenen Begriffsnetzwerkes durch wiederholtes Üben
6. Präsentations- und Auswertungsphase	• Bewusstmachen des Lernzuwachses durch Feedback am Ende/Anfang jeder Unterrichtsstunde • Präsentieren der Ergebnisse • Fragen und Kritik durch Plenum	• Präsentationen vor schriftlicher Leistungsfeststellung • (Vorlaufzeit zur Füllung von Wissenslücken und Korrektur von Fehlvorstellungen)

Sinnvolle Vorgaben für den Einsatz im lehrkraftzentrierten und offenen Unterricht

Wenn die Memoflips wie empfohlen benotet werden, sind generelle Verbindlichkeiten unerlässlich. Um insbesondere misserfolgsorientierten und/oder leistungsschwachen Lernenden eine verbindliche Grundstruktur anzubieten, kann das Memoflip zur besseren Orientierung einem chronologischen Aufbau folgen. Neben dem gemeinsamen Anlegen des Deckblatts und der ABC-Liste haben sich in der Praxis Mindestanforderungen bezüglich der Darstellungsformen bewährt. Die Schüler*innen sollten mindestens drei verschiedene Darstellungsformen aus Cluster, Mindmap, Tabelle, Wortbild, Mesostichon, Flussdiagramm und Zeitstrahl in sechs- bis achtseitigen Memoflips verwenden.

Von Beginn an gilt es, die Wichtigkeit einer wohlüberlegten Gestaltung der Register zu betonen, auch wenn sie gewöhnlich erst zum Ende der Unterrichtseinheit vorgenommen wird. Die Motive auf den Registern sollen nämlich in der langfristigen Vorbereitung auf und während Klassenarbeiten als persönliche Eselsbrücken dienen. Im Interesse der Lernenden bietet sich daher die verpflichtende Vorgabe an, pro Register eine Skizze oder ein Symbol auswählen zu müssen. Die Motive sollten in die Bewertung des Memoflips einfließen, solange ihre Auswahl vom Lernenden plausibel begründet wird.

Methodische Variationen und Formen der Binnendifferenzierung

Die Lehrperson kann gegenüber schwächeren Lernenden die geeigneten Visualisierungsformen für die einzelnen Ergebnissicherungen einschränken bzw. anfangs sogar ausdrücklich empfehlen. Schnellere Schüler*innen können grundsätzlich auf die Weiterarbeit an der ABC-Liste verwiesen werden. Als weitere Form der Differenzierung eignet sich ebenso das Verfassen von Fließtexten zu individuellen Registerinhalten.

Alternativ zur Präsentation der Memoflips im Plenum kann die Vorstellung der Memoflips ebenfalls dezentral in Form eines Gallery Walk erfolgen. Einige Lernende stellen ihre Arbeitsergebnisse den restlichen Klassenmitgliedern, die sich in gleich großen Gruppen vor ihnen platzieren, vor. Um den Gruppenfokus zu wahren, positioniert sich die Lehrkraft in der Raummitte. Zeitweilig mischt sie sich auch unter die Klasse. Auf ein akustisches Signal hin rotieren die Lernenden im Uhrzeigersinn durch den Raum. Nach dem ersten vollständigen Durchlauf wechseln die Vortra-

genden in die Rolle der Rezipienten. Dieser Vorgang wiederholt sich, bis jedes Klassenmitglied sein Memoflip präsentiert hat. Zurück im Plenum sollte sich die Lehrkraft nach Auffälligkeiten erkundigen und eigene Beobachtungen zur Diskussion stellen. Um bei den Präsentationen einer bloßen Nennung von Notizen präventiv entgegenzuwirken, bietet sich die Ausgabe von Formulierungshilfen an (**KV9**). Form und Menge des Scaffoldings gilt es auf das Thema, die Klassenstufe und das Leistungsniveau anzupassen.

Memoflips im fächerübergreifenden und -verbindenden Unterricht

Memoflips eignen sich ideal sowohl für das fächerübergreifende Arbeiten, indem die Lehrkraft Bezüge zu Inhalten anderer Fächer herstellt, als auch für das fächerverbindende Lernen, bei dem Lehrpersonen zweier oder mehrerer Fächer zusammenarbeiten. Überfachliche Kooperationen fördern genauso wie die Arbeit an Memoflips die Entwicklung von vernetztem Denken. Ausgehend von problemorientierten Fragestellungen schärfen die Zugänge unterschiedlicher Fächer ein ausdifferenzierteres und breiteres Verständnis für Zusammenhänge.

Die folgende Tabelle bietet eine Übersicht zu problemorientierten Fragestellungen, die zum fächerübergreifenden Arbeiten anregen.

mögliche problemorientierte Fragestellungen	mögliche beteiligte Fächer (neben Geschichte)
Warum ruft der Papst zu einem Kreuzzug auf?	Ethik / Religion
Warum wanderten Europäer ab dem 17. Jahrhundert nach Nordamerika aus?	Gemeinschafts- / Sozialkunde, Geografie
„Verschwörungstheorien“ – unvernünftigen Erzählungen oder geheimen Machenschaften auf der Spur?	Gemeinschafts- / Sozialkunde

Bestenfalls unterrichtet eine Lehrperson mehrere Fächer in einer Klasse in Personalunion. So erübrigen sich möglicherweise zeitintensive Absprachen.

Nachhaltigkeit von Memoflips

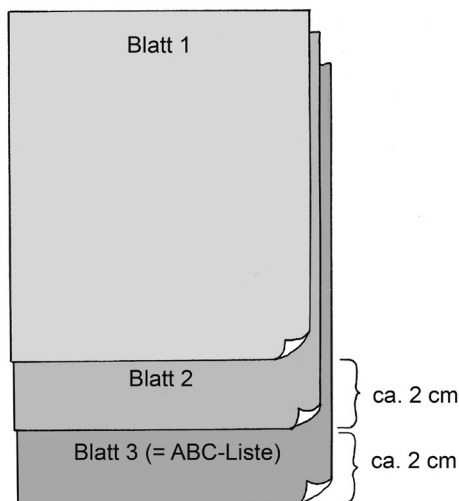
Um die Lernenden möglichst nachhaltig von der Wirkung des Memoflips zu überzeugen, sollte sein Einsatz als Hilfsmittel bei Klausuren in Betracht gezogen werden. Die Erlaubnis, den Memoflip während Klassenarbeiten einmal einzusehen, ist organisatorisch leicht durchführbar. Dazu legen die Schüler*innen die erstellten Memoflips vor der Klausur auf dem Pult der Lehrkraft aus. Bei Bedarf dürfen Lernende nach Handzeichen und auf Zunicken der Lehrkraft einmalig zum Pult gehen. Dort betrachten sie für eine festgeschriebene Zeitspanne (eine Minute hat sich als praktikabel erwiesen) ihr Memoflip. Inzwischen hakt die Lehrperson den entsprechenden Namen auf der Klassenliste ab. Anschließend kehrt die Person an ihren Platz zurück. Um die Ruhe während der Klausur zu wahren, sollte nicht mehreren Lernenden gleichzeitig der Zugriff auf ihr Memoflip gestattet werden. Nach einem anfänglichen Andrang auf ihre Memoflips während der ersten Klausuren legt sich das Bedürfnis nach den Spickzetteln. Lernende merken, dass sie das auf ihren Memoflips dokumentierte Wissen aufgrund der prägnanten Aufbereitung ohnehin verinnerlicht haben.

Allgemeine Kopiervorlagen

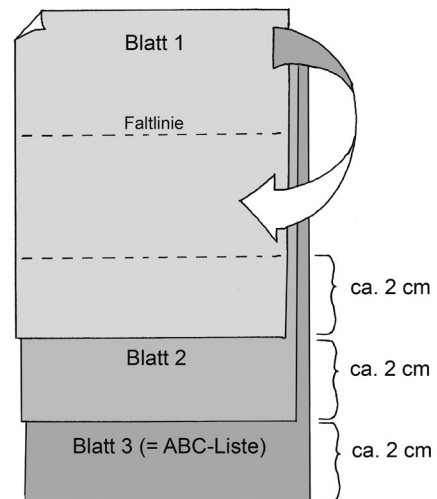
Kopiervorlage 1

Die Bastelanleitung orientiert sich an einem sechsseitigen Memoflip. Dafür werden drei Blätter benötigt. Um den Faltvorgang zu verdeutlichen, besitzen die Blätter in der Anleitung unterschiedliche Graustufen.

1. Die Blätter leicht versetzt aufeinanderlegen. Blatt 1 ist ganz sichtbar. Von den anderen Blättern sieht man jeweils nur etwa 2 cm vom unteren Rand.



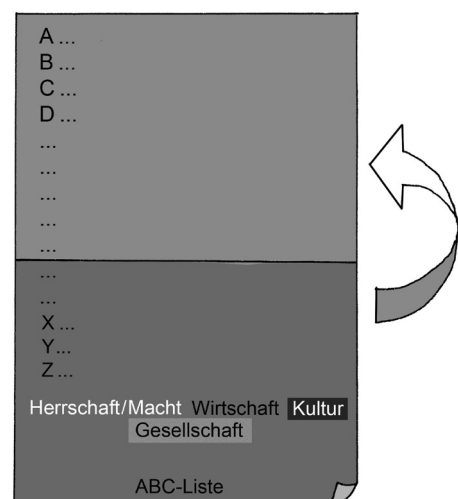
2. Den oberen Teil aller drei Blätter an der Faltlinie nach unten falten und bis zum Anschlag drücken.



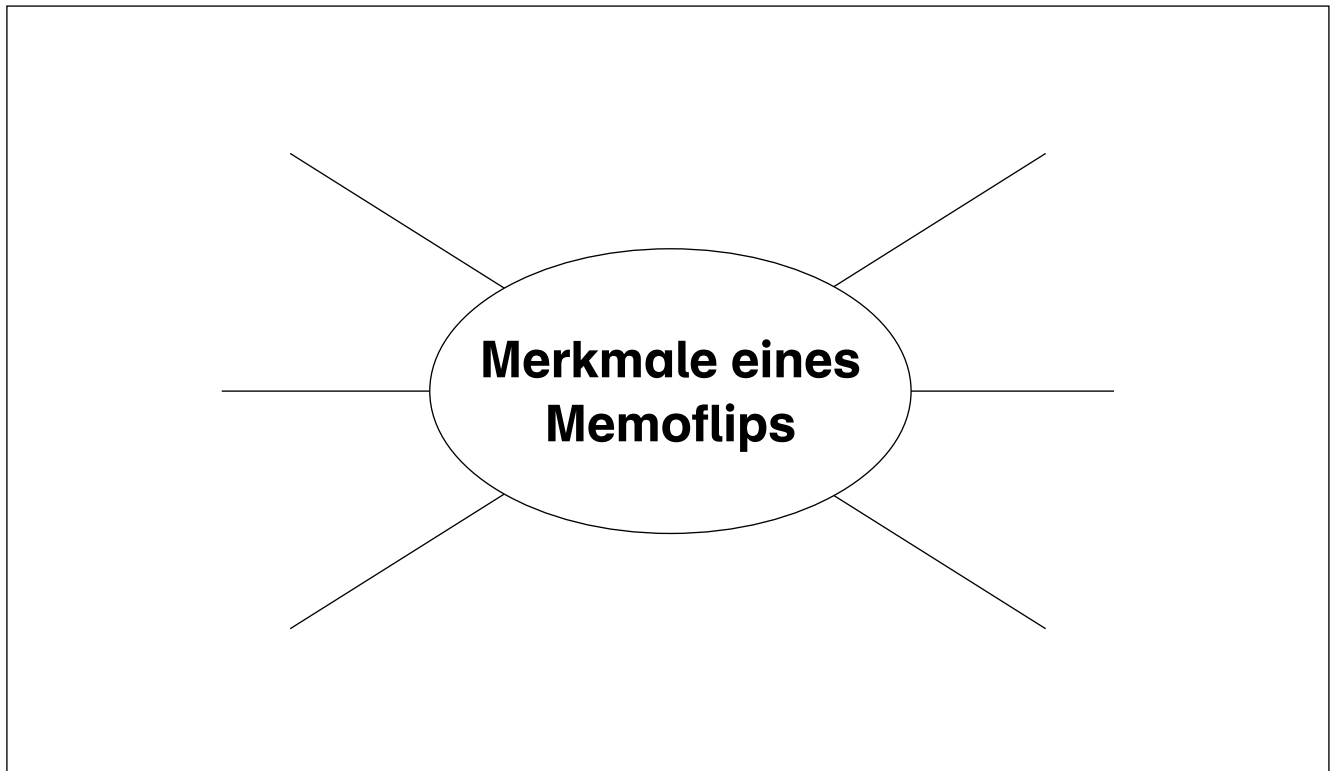
3. Die sechs Register sind erkennbar. Den oberen Rand mit mindestens zwei Tackernadeln fixieren.



4. Das unterste Register kann mit „ABC-Liste“ und nach dem Öffnen von oben nach unten mit dem Alphabet beschriftet werden.



Kopiervorlage 2



Kopiervorlage 3

